

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



KONZERNZWISCHENBERICHT
DER VOLKSWAGEN BANK GMBH
JANUAR – JUNI

2014

1	Wirtschaftsbericht
4	Chancen- und Risikobericht
	Nachtragsbericht
5	Personalbericht
6	Prognosebericht

7	Gewinn- und Verlustrechnung
8	Gesamtergebnisrechnung
9	Bilanz
10	Eigenkapitalveränderungsrechnung
11	Kapitalflussrechnung
12	Anhang

Wesentliche Zahlen

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	41.175	39.378	39.220	37.866	32.826
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	21.043	20.431	19.557	17.939	17.696
Händlerfinanzierung	8.603	7.973	7.738	7.435	6.261
Leasinggeschäft	1.977	1.789	1.540	1.412	1.232
Kundeneinlagen	24.467	23.140	23.722	22.592	20.078
Eigenkapital	4.855	4.699	5.021	4.883	4.690
Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Operatives Ergebnis	263	269	169	165	122
Ergebnis vor Steuern	273	270	231	243	188
Ergebnis nach Steuern	189	153	181	197	144
%	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote ¹	11,8	11,9	12,8	12,9	14,3
% ²	31.03.2014 ³	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Harte Kernkapitalquote	13,8	–	–	–	–
Kernkapitalquote	13,8	14,0	13,5	14,4	15,6
Gesamtkapitalquote	14,2	14,7	14,9	16,3	18,6
Anzahl	30.06.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Beschäftigte	906	938	864	753	631

RATING (ZUM 30.06.)

	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Bank GmbH	A–2	A–	positiv	P–2	A3	positiv
Volkswagen Financial Services AG	A–2	A–	positiv	P–2	A3	positiv

1 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme

2 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte für die Jahre 2010 bis 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Ab dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

3 Die Volkswagen Bank GmbH wendet seit dem 1. Januar 2014 die geänderten Regelungen gemäß Basel III (CRR/CRD IV) an. An dieser Stelle werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten per 31. März 2014 dargestellt. Die Eigenkapitalquoten per 30. Juni 2014 werden nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben fristgerecht bis zum 11. August 2014 ermittelt.

Wirtschaftsbericht

WELTWIRTSCHAFT

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Hindernisse verbesserte sich die wirtschaftliche Lage in den Industrieländern. In einigen Schwellenländern wurde die konjunkturelle Entwicklung durch Wechselkursschwankungen und Strukturdefizite gebremst.

Die wirtschaftliche Erholung Westeuropas setzte sich in den ersten sechs Monaten 2014 fort. Die nordeuropäischen Länder kehrten auf einen moderaten Wachstumspfad zurück, während sich in den meisten südeuropäischen Krisenländern ein Ende der Rezession abzeichnete.

Die deutsche Wirtschaft festigte ihren Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2014 und profitierte insbesondere von der weiterhin positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2014 entwickelten sich die weltweiten Finanzmärkte vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und einer leicht belebten Konjunktur – gestützt durch eine eher expansiv ausgerichtete Geldpolitik – moderat positiv.

Wie erwartet, beschloss die Europäische Zentralbank Anfang Juni eine Leitzinssenkung auf den historisch niedrigen Wert von 0,15 % und, erstmals in ihrer Geschichte, negative Einlagenzinsen, was zu einem deutlichen Rückgang des bereits niedrigeren Zinsniveaus in der Eurozone führte. Die Entscheidung verursachte einen weiteren Verfall der Renditen europäischer Staatsanleihen und eine Steigerung von Renditeunterschieden gegenüber Anleihen in Schwellenländern. Die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Kursgewinne, der DAX schloss im Juni erstmals über 10.000 Zähler, und für Anleihen von Unternehmen und Finanzinstituten setzte sich der Trend zu niedrigeren Risikoaufschlägen fort. Das Kaufinteresse der Investoren wurde durch die Aussicht auf weitere geldpolitische Maßnahmen der EZB gefördert. Bei Unternehmensanleihen glichen sich im Euroraum die Risikoprämien von Peripherie- und Kernländern weiter an. Scheinbar wurde die Talsohle der europäischen Wirtschaftskrise erreicht und die EZB arbeitet nun gegen Anzeichen von Deflationstendenzen.

ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Von Januar bis Juni 2014 ist die weltweite Pkw-Nachfrage bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Während die Neuzulassungen in den Regionen West- und Zentraleuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg verzeichneten, lag die Nachfrage auf den Gesamtmärkten unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2013.

Die schwachen Währungen wesentlicher Schwellenländer wirkten preistreibend und damit dämpfend auf die Nachfrage.

In Westeuropa setzten sich die Stabilisierungstendenzen der Pkw-Märkte fort. In den ersten sechs Monaten 2014 wurde ein Zuwachs der Verkäufe registriert, die Märkte bewegen sich aber insgesamt weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Während die Pkw-Neuzulassungen in Großbritannien insbesondere aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfelds sowie in Spanien dank der fortgeführten staatlichen Kaufanreize zweistellige Wachstumsraten verzeichneten, lag die Nachfrage in Frankreich und Italien im Berichtszeitraum nur leicht über dem schwachen Vorjahresniveau.

In Deutschland verlangsamte sich das Wachstum der Neuzulassungen im bisherigen Jahresverlauf. Gestützt wurde die Nachfrage durch gewerbliche Käufe und das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen hat im Zeitraum Januar bis Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat zugenommen.

Die Verkaufszahlen für leichte Nutzfahrzeuge auf dem westeuropäischen Markt übertrafen im Berichtszeitraum infolge der wirtschaftlichen Stabilisierung Westeuropas den Vergleichswert des Vorjahres. Die Märkte in Ländern wie Italien oder Spanien, die nach wie vor von der Schuldenkrise beeinflusst sind, wiesen zum Teil beträchtliche Zuwächse auf.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2014 positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag zum Halbjahr über dem zum 30. Juni 2013.

Sowohl das Neugeschäft mit Finanzierungen für Endverbraucher als auch das mit Fahrzeug- und Investitionsfinanzierungen für Händler des Volkswagen Konzerns haben sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2014 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Großbritannien und Frankreich steigern.

Der Anteil der finanzierten Fahrzeuge gemessen an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) in den Ländern, in denen der Konzern der Volkswagen Bank geschäftlich tätig ist, ging in den ersten sechs Monaten des Jahres bei gleichbleibenden Vergabegrundsätzen geringfügig auf 18,9% (Vorjahr: 19,3%) zurück. Dabei lag in den bedeutenden Filialen Frankreich und Italien die Penetration jeweils bei über 36%. Sie konnte im vergangenen Halbjahr in Frankreich sogar um weitere 2,2 Prozentpunkte auf nahezu 40% gesteigert werden.

Die Refinanzierungskosten lagen unter anderem aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus trotz gestiegenen Geschäftsvolumens unter denen des ersten Halbjahres 2013.

Die (Kredit-)Risikolage hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt stabilisiert. Leichte Erholungstendenzen waren in den von der Eurokrise stark beeinträchtigten Märkten in Südeuropa zu erkennen. Die positive (Kredit-) Risikoentwicklung in den Märkten Deutschland und Großbritannien setzte sich fort. Erwarteten Kreditausfällen wurde durch frühzeitig initiierte Gegenmaßnahmen Rechnung getragen.

Zur Stärkung ihres Eigenkapitals hat die Volkswagen Bank GmbH im ersten Halbjahr 2014 von der Volkswagen Financial Services AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von 150 Mio. € erhalten. Diese Maßnahme dient der Geschäftsausweitung, erfüllt regulatorische Anforderungen und unterstützt die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 unverändert geblieben.

Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH umfasst neben den zum letzten Bilanzstichtag genannten Gesellschaften die zur Abwicklung von ABS-Transaktionen gegründeten vollkonsolidierten Zweckgesellschaften Private Driver 2014-1 UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2014-2 UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2014-3 UG (haftungsbeschränkt) und Driver Twelve GmbH, jeweils mit Sitz in Frankfurt am Main.

ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf die Veränderungen gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr.

Das erste Halbjahr 2014 verlief für die Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 273 Mio. € (+1,5%) geringfügig über dem des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge war mit 605 Mio. € (+5,0%) höher als im Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der fortschreitenden positiven Wirtschaftsentwicklung war eine geringere Risikovorsorge als im Vorjahreszeitraum notwendig. Sie betrug 51 Mio. € und lag damit 31 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 11 Mio. € auf 351 Mio. € gestiegen. Die Hauptursachen hierfür waren Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung, die Umsetzung strategischer Projekte und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Sowohl die Provisionserträge – im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung – als auch die Provisionsaufwendungen, insbesondere für gezahlte Vertriebsprovisionen, waren höher als im Vorjahr. In Summe lag das Provisionsergebnis 10,7% über dem des Vorjahreszeitraums.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von –1 Mio. € (Vorjahr: –22 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 187 Mio. € (+23,0%).

Die Volkswagen Bank GmbH war im gesättigten Markt Deutschland weiterhin erfolgreich und trägt damit wesentlich zum Ergebnis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH bei. Mit rund 61,0% des Vertragsbestands und einem Ergebnis vor Steuern von 162 Mio. € (+4,6%) war der Markt Deutschland unverändert der volumenstärkste Markt.

In ihren Filialen konnte die Volkswagen Bank GmbH ein positives Ergebnis vor Steuern von 107 Mio. € (–2,0%) erzielen. Die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S. A. trug mit 4,2 Mio. € (–23,4 %) zum Vorsteuerergebnis bei.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013.

Aktivgeschäft

Die Forderungen an Kunden, die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH darstellen, hatten mit insgesamt 35,8 Mrd. € (Vorjahr: 33,9 Mrd. €) einen Anteil von unverändert circa 86% an der Konzernbilanzsumme. Das gestiegene Forderungsvolumen ist die Folge der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Im ersten Halbjahr 2014 stieg das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung um 0,6 Mrd. € bzw. 3,0% auf 21,0 Mrd. €. 341 Tsd. Neuverträge wurden abgeschlossen; gegenüber dem 31. Dezember 2013 ist der Vertragsbestand damit um 15,1 Tsd. bzw. 0,7 % gewachsen. Dabei war Deutschland mit einem Vertragsbestand von 1.484 Tsd. (Vorjahr: 1.477 Tsd.) wieder der größte Markt für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH.

In der Händlerfinanzierung – das heißt bei den Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie den Betriebsmittel- und Investitionskrediten – stieg das Kreditvolumen um 7,9% auf 8,6 Mrd. €.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 2,0 Mrd. € über dem Vorjahreswert (+5,5%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 55 Mio. € auf 425 Mio. € (+14,8%).

Im Berichtszeitraum wurden 33 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Damit erhöhte sich der Bestand im ersten Halbjahr 2014 um 17 Tsd. auf 141 Tsd. Verträge.

Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese blieben gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres mit 357 Mio. € unverändert.

Im Vergleich zum Ende des Vorjahres erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH um 1,8 Mrd. € bzw. 4,6% auf 41,2 Mrd. €.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30.06.2014¹

Tsd.	VW Bank Konzern	davon Deutschland	davon Italien	davon Frankreich	Sonstige
Vertragsbestand	2.464,9	1.503,1	377,6	390,8	193,5
Kundenfinanzierung	2.062,7	1.483,6	232,5	182,0	164,6
Leasinggeschäft	141,1	0,0	35,1	99,8	6,2
Service/Versicherung	261,1	19,5	109,9	109,0	22,7
Vertragszugänge	479,4	241,9	82,4	107,8	47,2
Kundenfinanzierung	340,9	240,7	40,1	24,9	35,1
Leasinggeschäft	33,2	0,0	4,8	25,0	3,4
Service/Versicherung	105,3	1,2	37,5	58,0	8,6
Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	21.043,1	16.747,0	1.825,1	1.179,0	1.292,1
Händlerfinanzierung	8.603,2	3.926,9	567,8	1.256,6	2.851,9
Leasinggeschäft	1.976,6	0,0	614,7	1.276,1	85,8
Vermietete Vermögenswerte	425,4	0,0	0,0	425,4	0,0
%					
Penetrationsraten ²	18,9	17,3	36,3	39,5	10,4

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 26,7 Mrd. € (+6,6%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 7,1 Mrd. € (+28,3%) zu nennen.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen betragen zum 30. Juni 2014 24,5 Mrd. € und lieferten damit einen unverändert hohen Beitrag zur Refinanzierung.

Außer in der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2014 unverändert. Die Volkswagen Financial Services AG hat im ersten Halbjahr 150 Mio. € in die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH eingezahlt. Diese belief sich zum 30. Juni 2014 auf 3.946 Mio. €.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten wurden nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken ermittelt.

Das IFRS-Eigenkapital betrug unter Berücksichtigung der Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG 4,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,7 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 41,2 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 11,8%.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Bei voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns erwartet die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH bei einem weiteren Wirtschaftswachstum einen nachhaltigen Ausbau des Absatzes von Finanzdienstleistungsprodukten auf den Weltmärkten.

Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht der Konzern der Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in Märkten ergeben, in denen diese bisher nicht angeboten worden sind.

RISIKOBERICHT

Risikoinventur und Risikolimitierung

Die für das Jahr 2014 vorgesehene Limitierung der Risikoarten Operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko wurde planmäßig umgesetzt. Zudem wurden durch die durchgeführte Risikoinventur per 31. Dezember 2013 die Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko unter die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko subsumiert. Als Folge dieser Anpassung wurde das ebenfalls für das Jahr 2014 geplante zusammenfassende Limit für das Adressenausfallrisiko implementiert, wovon die genannten Risikoarten zusätzlich einzeln begrenzt werden.

Operationelles Risiko

Die Methodik zur Ermittlung des erwarteten Verlusts (EL) und des unerwarteten Verlusts (UL) für operationelle Risiken wurde geändert. Bisher wurden ausschließlich die Ergebnisse aus dem Self Assessment zur Risikoberechnung herangezogen. Ab 1. Januar 2014 fließen zusätzlich auch die operationellen Schäden aus der Schadenfalldatenbank in die EL- und UL-Berechnung ein. Darüber hinaus finden nun auch operationelle Risiken aus Projekten (sogenannte Projektrisiken) in der EL- und UL-Berechnung Berücksichtigung.

Im Berichtszeitraum ergaben sich darüber hinaus gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2014 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2014 wurden 2.303 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 2.199) der Volkswagen Financial Services AG im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH unter Vertrag. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2014 betrug in

Deutschland 108 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 173). Es ist geplant, diese Mitarbeiter ab 1. Juli 2014 in die Volkswagen Financial Services AG zu überführen. In den Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 798 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 765) und bei der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. 289 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 303) beschäftigt.

Prognosebericht

Im ersten Halbjahr 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2014 trotz einiger Unsicherheiten etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Die Industrieländer werden voraussichtlich moderate Expansionsraten erzielen.

Die Leitzinssenkung der EZB vom 5. Juni 2014 wirkt möglichen Deflationstendenzen entgegen und wird den Konsum anheizen, es besteht aber die Gefahr der Überhitzung an den Aktien- und Immobilienmärkten. Die langfristigen Inflationserwartungen im Euroraum sind stabil, es ist jedoch damit zu rechnen, dass die Zentralbank ihrem Auftrag, die Geldwertstabilität sicherzustellen, nachkommen und weitere Maßnahmen gegen die drohende Deflation ergreifen wird. Für den Primärmarkt der europäischen Unternehmensanleihen ist ein weiteres Rekordjahr zu erwarten.

Von Januar bis Juni 2014 ist die weltweite Pkw-Nachfrage bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich etwas langsamer steigen als 2013. In Westeuropa erwarten wir eine leichte Erholung der Automobilnachfrage und auch das Volumen des deutschen Marktes sollte 2014 wieder leicht steigen.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme stabiler Refinanzierungskosten, weiterer erheblicher Unsicherheiten hinsichtlich der realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen unter anderem auf die Risikokosten.

Wir rechnen damit, den Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren beizubehalten. Für 2014 sehen wir auf Basis des Trends der vergangenen Jahre sowohl eine konstante Steigerung der Vertragszugänge als auch der Vertragsbestände jeweils auf Vorjahresniveau. Bei einer steigenden Anzahl an Vertragszugängen und einem Anstieg der ausgelieferten Fahrzeuge planen wir mit einer stabilen Penetration für 2014. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2014 eine deutliche Steigerung. Im Rahmen des Einlagenvolumens bei der Volkswagen Bank GmbH wird mit einer Fortsetzung des Trends der vergangenen Jahre gerechnet und für 2014 mit einer leichten Steigerung geplant.

Trotz der Annahme, dass der Margendruck im laufenden Jahr weiterhin zunimmt, würde sich für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund der Volumensteigerung ein Operatives Ergebnis leicht über Vorjahresniveau ergeben.

Aufgrund der Ergebnissteigerung wird auch ein höherer Return on Equity als im Vorjahr erwartet.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere

Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln, als derzeit von uns erwartet, oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge ¹		672	680	-1,2
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		60	51	17,6
Zinsaufwendungen ¹		-127	-155	-18,1
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	605	576	5,0
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-53	-84	-36,9
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		552	492	12,2
Provisionserträge		136	125	8,8
Provisionsaufwendungen		-105	-97	8,2
Provisionsüberschuss		31	28	10,7
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		-1	-22	-95,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		-	6	X
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen		4	3	33,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-351	-340	3,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis		38	103	-63,1
Ergebnis vor Steuern		273	270	1,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-84	-117	-28,2
Ergebnis nach Steuern		189	153	23,5
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		189	153	23,5
Der Volkswagen Financial Services AG bei Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		182	778	-76,6

1 Die Werte des Vorjahresberichtszeitraums wurden angepasst. Erläuterungen sind unter Textziffer (1) dargestellt.

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Ergebnis nach Steuern	189	153
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-9	5
darauf latente Steuern	3	-2
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-7	3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	1	10
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	22
darauf latente Steuern	0	-9
Cash-flow-Hedges:		
Im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	1	-19
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-3	9
darauf latente Steuern	0	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	-11
Reklassifizierbare Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-	4
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	5	9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1	12
Gesamtergebnis	188	165
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	188	165

**BILANZ
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	Anhang	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		18	216	-91,7
Forderungen an Kreditinstitute		984	522	88,5
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		21.043	20.431	3,0
Händlerfinanzierung		8.603	7.973	7,9
Leasinggeschäft		1.977	1.789	10,5
sonstigen Forderungen		4.220	3.744	12,7
Forderungen an Kunden gesamt		35.843	33.937	5,6
Derivative Finanzinstrumente		80	104	-23,1
Wertpapiere		2.472	2.912	-15,1
Übrige Finanzanlagen		3	2	50,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	48	50	-4,0
Sachanlagen	3	14	15	-6,7
Vermietete Vermögenswerte	3	425	371	14,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1	1	0,0
Aktive latente Steuern		897	883	1,6
Ertragsteueransprüche		30	45	-33,3
Sonstige Aktiva		358	320	11,9
Gesamt		41.175	39.378	4,6

Mio. €	Anhang	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		513	2.181	-76,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		26.716	25.071	6,6
Verbriefte Verbindlichkeiten		7.082	5.518	28,3
Derivative Finanzinstrumente		173	106	63,2
Rückstellungen		312	299	4,3
Passive latente Steuern		725	715	1,4
Ertragsteuerpflichtungen		57	55	3,6
Sonstige Passiva		100	103	-2,5
Nachrangkapital		641	631	1,6
Eigenkapital		4.855	4.699	3,3
Gezeichnetes Kapital		318	318	-
Kapitalrücklage		3.946	3.796	4,0
Gewinnrücklagen		601	600	0,2
Übrige Rücklagen		-10	-15	-33,3
Gesamt		41.175	39.378	4,6

**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN				Eigenkapital gesamt
				Währungs- umrechnung	Cash-flow- Hedges	Markt- bewertung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	
Stand zum 01.01.2013	318	3.596	1.139	-26	11	-13	-4	5.021
Ergebnis nach Steuern	-	-	153	-	-	-	-	153
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	3	-11	-7	23	4	12
Gesamtergebnis	-	-	156	-11	-7	23	4	165
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	200	-	-	-	-	-	200
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-778	-	-	-	-	-778
Stand zum 30.06.2013	318	3.796	517	-37	4	10	-	4.608
Stand zum 01.01.2014	318	3.796	600	-29	4	10	-	4.699
Ergebnis nach Steuern	-	-	189	-	-	-	-	189
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-7	5	-1	1	-	-1
Gesamtergebnis	-	-	182	5	-1	1	-	188
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	150	-	-	-	-	-	150
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-182	-	-	-	-	-182
Stand zum 30.06.2014	318	3.946	601	-24	3	11	-	4.855

1 Der Volkswagen Financial Services AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil

KAPITALFLUSSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Ergebnis nach Steuern	189	153
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	104	133
Veränderung der Rückstellungen	13	-41
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	99	162
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-594	-573
Sonstige Anpassungen	0	4
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-461	-161
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.886	-1.243
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-101	-87
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-38	-6
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.668	-1.276
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.306	876
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	1.564	443
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-3	-21
Erhaltene Zinsen	718	763
Erhaltene Dividenden	4	3
Gezahlte Zinsen	-127	-193
Ertragsteuerzahlungen	-68	-69
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	51	-1.133
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	1.675
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	-1
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	2
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-4	-5
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	444	-330
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	440	1.341
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	150	200
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-850	-290
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	11	-37
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-689	-127
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	216	670
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	51	-1.133
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	440	1.341
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-689	-127
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	-1
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	18	750

Anhang

DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH ZUM 30. JUNI 2014

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet. Bei der Addition kann das zu geringfügigen Abweichungen führen.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Vorschriften des sogenannten Konsolidierungspakets zu beachten. Es beinhaltet die neu in Kraft getretenen Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie Anpassungen an IAS 28. Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Tochterunternehmen ist nunmehr in IFRS 10 geregelt. In den Konsolidierungskreis sind alle Unternehmen einzubeziehen, die die Volkswagen Bank GmbH direkt oder indirekt beherrschen kann. Aus der Umstellung von IAS 27 auf IFRS 10 ergab sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH kein Anpassungsbedarf. Die Zweckgesellschaften und Tochterunternehmen im Konzern der Volkswagen Bank GmbH wurden bereits vor der Erstanwendung des IFRS 10 vollkonsolidiert. Daher ergaben sich bezüglich des Konsolidierungskreises und der Methode der Einbeziehung in den Konzernabschluss keine Änderungen.

IFRS 11 regelt die Definition und die Behandlung von gemeinsamen Vereinbarungen im Konzernabschluss. Bei gemeinsamen Vereinbarungen sind Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinsame Tätigkeiten (Joint Operations) zu unterscheiden. Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis und die Art der Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinsamen Tätigkeiten.

IFRS 12 beinhaltet Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und bündelt damit alle erforderlichen Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Der Umfang der zu veröffentlichenden Informationen wurde dabei teilweise ausgeweitet. Im Zwischenbericht ergeben sich aus IFRS 12 keine zusätzlichen Angabepflichten.

Seit dem 1. Januar 2014 ist für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nur noch die Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 zulässig. Das Wahlrecht, diese Unternehmen gemäß der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen, wurde abgeschafft. Da die Quotenkonsolidierung im Konzern der Volkswagen Bank GmbH bisher nicht angewendet wurde, ergaben sich aus der Streichung des Wahlrechts keine Anpassungen.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,1 % (31. Dezember 2013: 3,7 %) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht. Er ist im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen Bank GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Bank GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Bank GmbH unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Renditen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und in der Lage ist, diese variablen Renditen durch seine Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Im Zusammenhang mit den Verbriefungstransaktionen der Volkswagen Bank GmbH wurden im ersten Halbjahr 2014 die Zweckgesellschaften Driver Twelve GmbH, Private Driver 2014-1 UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2014-2 UG (haftungsbeschränkt) und Private Driver 2014-3 UG (haftungsbeschränkt), jeweils mit Sitz in Frankfurt am Main, erstmalig vollkonsolidiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	672	680
Erträge aus Leasinggeschäften	163	137
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-57	-47
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-47	-39
Zinsaufwendungen	-127	-155
Gesamt	605	576

In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind Ergebnisbestandteile aus Zinssicherungsderivaten enthalten. Um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu ermöglichen, werden im Berichtszeitraum die Erfolge aus den Zinssicherungsderivaten in der Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der sich auch das zu sichernde Grundgeschäft niederschlägt. Die Darstellung des Vorjahres in den Positionen Zinserträge aus Kreditgeschäften und Zinsaufwendungen wurde angepasst: Die Zinserträge des Vorjahreszeitraums (718 Mio. €) verringern sich um 38 Mio. € auf 680 Mio. €, die Zinsaufwendungen (193 Mio. €) sinken um 38 Mio. € auf 155 Mio. €. Insgesamt ergab sich daraus keine Ergebnisveränderung.

2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Personalaufwand	-49	-55
Sachaufwendungen	-276	-271
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-20	-8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5	-5
Sonstige Steuern	-1	-1
Gesamt	-351	-340

3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Netto-Buchwert 01.01.2014	Zugänge	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto-Buchwert 30.06.2014
Immaterielle Vermögenswerte	50	2	0	4	48
Sachanlagen	15	2	1	2	14
Vermietete Vermögenswerte	371	128	27	47	425

4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- › Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- › Hedge-Accounting
- › Übrige Finanzanlagen
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- › Kreditzusagen
- › Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		HEDGE-ACCOUNTING		ÜBRIGE FINANZANLAGEN		NICHT IM ANWENDUNGSBEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013	30.06. 2014	31.12. 2013
Aktiva												
Barreserve	18	216	–	–	18	216	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	984	522	–	–	984	522	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	35.843	33.937	–	–	31.437	28.738	4.406	5.199	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	80	104	20	33	–	–	61	71	–	–	–	–
Wertpapiere	2.472	2.912	2.472	2.912	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzanlagen	3	2	–	–	–	–	–	–	3	2	–	–
Sonstige Aktiva	358	320	–	–	295	243	–	–	–	–	63	77
Gesamt	39.759	38.013	2.492	2.945	32.735	29.719	4.467	5.270	3	2	63	77
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	513	2.181	–	–	513	2.181	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.716	25.071	–	–	25.651	24.163	1.065	908	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.082	5.518	–	–	7.082	5.518	–	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	173	106	35	30	–	–	138	76	–	–	–	–
Sonstige Passiva	100	103	–	–	16	16	–	–	–	–	84	87
Nachrangkapital	641	631	–	–	641	631	–	–	–	–	–	–
Gesamt	35.225	33.610	35	30	33.903	32.509	1.203	984	–	–	84	87

Die Klasse „Kreditzusagen“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1.437 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.271 Mio. €).

5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2013.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten (zum Beispiel Wertpapiere oder verbriefte Verbindlichkeiten) gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von Marktwerten wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen zum Beispiel Derivate oder Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Fair Values in Stufe 3 werden über Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbare Einflussfaktoren einbezogen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	20	33	–	–
Wertpapiere	1.732	1.535	1.124	1.377	–	–
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	–	–	4.406	5.199	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–	61	71	–	–
Gesamt	1.732	1.535	5.610	6.680	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	35	30	–	–
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	1.065	908	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–	138	76	–	–
Gesamt	–	–	1.237	1.014	–	–

Im ersten Halbjahr 2014 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die nachstehende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	20	33	20	33	–	–
Wertpapiere	2.472	2.912	2.472	2.912	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	18	216	18	216	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	985	521	984	522	1	–1
Forderungen an Kunden	32.193	29.482	31.437	28.738	757	744
Sonstige Aktiva	295	243	295	243	–	–
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	4.406	5.199	4.406	5.199	–	–
Derivative Finanzinstrumente	61	71	61	71	–	–
Übrige Finanzanlagen	3	2	3	2	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	35	30	35	30	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505	2.172	513	2.181	–8	–9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.703	24.209	25.651	24.163	53	46
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.094	5.523	7.082	5.518	12	5
Sonstige Passiva	16	16	16	16	–	–
Nachrangkapital	676	660	641	631	35	29
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.065	908	1.065	908	–	–
Derivative Finanzinstrumente	138	76	138	76	–	–

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

6. Aufteilung nach geografischen Märkten

01.01. – 30.06.2014						KONSOLI	
Mio. €	DEUTSCHLAND	ITALIEN	FRANKREICH	SONSTIGES	-DIERUNG	GESAMT	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	481	55	36	94	–	665	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	36	0	0	0	–36	–	
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	517	55	36	94	–36	665	
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	22	139	1	–	163	
Provisionserträge	77	25	28	6	–	136	
Umsatzerlöse	594	102	203	102	–36	964	
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–14	–42	–1	–	–57	
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–47	–	–	–47	
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–	
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–118	–10	–16	–19	36	–127	
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–19	–16	–13	–5	–	–53	
Provisionsaufwendungen	–60	–16	–26	–4	–	–105	
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	–	–	–1	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–245	–27	–38	–40	1	–350	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	41	–6	–1	4	–1	38	
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	192	13	20	37	–	263	
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	7	–	–	–	–	7	
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–	–	–	–	–	–	
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	1	–	0	–	–	1	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	–	
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	–	–	4	–	4	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	–	–1	
Ergebnis vor Steuern	199	13	21	40	–	273	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–60	–6	–11	–8	–	–84	
Ergebnis nach Steuern	139	8	10	32	–	189	
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	139	8	10	32	–	189	
Segmentvermögen	20.758	3.008	4.137	4.335	–	32.238	
davon langfristige Vermögenswerte	12.555	1.469	2.047	854	–	16.925	
Segmentsschulden	32.441	2.878	3.549	4.005	–8.919	33.954	

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

01.01. – 30.06.2013	DEUTSCHLAND	ITALIEN	FRANKREICH	SONSTIGES	KONSOLI- DIERUNG	GESAMT
Mio. €						
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	488	57	39	87	–	671
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	39	0	0	0	–39	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	527	57	39	87	–39	671
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	25	112	0	–	137
Provisionserträge	74	19	26	6	–	125
Umsatzerlöse	601	101	177	93	–39	933
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–12	–34	–1	–	–47
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–39	–	–	–39
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–145	–11	–19	–19	39	–155
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–56	–13	–8	–7	–	–84
Provisionsaufwendungen	–52	–11	–31	–3	–	–97
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–6	–	–	–	–	–6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–241	–26	–32	–39	0	–338
Sonstiges betriebliches Ergebnis	96	1	2	4	0	103
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	197	29	16	27	–	269
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	9	–	–	–	–	9
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–	–	0
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–16	–	–	–	–	–16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	6	–	–	–	–	6
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	–	–	3	–	3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–2	–	–	0	–	–2
Ergebnis vor Steuern	194	29	16	31	–	270
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–94	–11	–5	–7	–	–117
Ergebnis nach Steuern	100	18	11	24	–	153
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	100	18	11	24	–	153
Segmentvermögen	19.673	2.874	3.660	3.650	–3	29.854
davon langfristige Vermögenswerte	11.589	1.445	1.759	681	–	15.474
Segmentsschulden	30.996	2.823	3.232	3.395	–8.417	32.029

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	107	110
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo und andere	15	13
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.437	1.271

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 107 Mio. € (31. Dezember 2013: 110 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften. Die Bürgschaften entfallen in Höhe von 6 Mio. € auf verbundene Unternehmen (31. Dezember 2013: 3 Mio. €).

9. Organe der Volkswagen Bank GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

ANTHONY BANDMANN

Sprecher der Geschäftsführung

Strategie & Marketing (bis 31.12.2013)

Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden (bis 31.12.2013)

Vertrieb & Marketing (ab 01.01.2014)

Kundenservice & Prozessmanagement Einzelkunden (bis 31.12.2013)

Kundenservice Einzelkunden (ab 01.01.2014)

International

TORSTEN ZIBELL

Direktbank

Treasury (bis 31.12.2013)

Unternehmensentwicklung (ab 01.01.2014)

DR. HEIDRUN ZIRFAS

Finanzen/Risikomanagement (bis 31.12.2013)

Finanzen/Unternehmenssteuerung (ab 01.01.2014)

Marktfolge/Händlersanierung (bis 31.12.2013)

Marktfolge/Händlersanierung / Risikomanagement (ab 01.01.2014)

Personal/Organisation (bis 31.12.2013)

Personal (ab 01.01.2014)

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

DR. JÖRG BOCHE

Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG

Leiter Konzern Treasury

WALDEMAR DROSDZIOK

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,

der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen

Controlling und Rechnungswesen

GABOR POLONYI

Leiter Großkunden Management der Volkswagen Leasing GmbH

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Zwischenberichtstermin bis zum 11. Juli 2014 haben sich keine nennenswerten Ereignisse ergeben.

11. Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 11. Juli 2014

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Torsten Zibell



Dr. Heidrun Zirfas

HERAUSGEBER

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71
ir@vwfs.com

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2014 auch unter www.vwfsag.de/hj14.

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71 · ir@vwfs.com

